

Produktionsstatistik in der schweizerischen Wasser- und Elektrizitätsindustrie ¹⁾

Von dipl. Ing. A. Härry, Sekretär des schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

In der Wasser- und Elektrizitätsindustrie sind zwei wichtige Unterscheidungen zu treffen: Unternehmungen, deren Betriebe für den Eigenbedarf arbeiten, wobei die Produktion entweder in Form von mechanischer Arbeit oder elektrischer Arbeit erfolgt, und Unternehmungen, deren Betriebe für den Verkauf an Dritte arbeiten, wobei die Produktion ausschliesslich in Form elektrischer Arbeit erfolgt. Die Produktion elektrischer Energie lässt sich mit den Zählern leicht messen, und zwar täglich, so dass man über die Produktion in idealer Weise informiert ist. Bei den Betrieben, die mechanische Arbeit produzieren und verwenden, fehlt eine fortlaufende Kontrolle. Die Produktion lässt sich aber mit genügender Genauigkeit schätzen. Bei den Unternehmungen, deren Betriebe die Energie an Dritte abgeben, lässt sich der Energieverbrauch auch beim Konsumenten monats- oder quartalsweise je nach der Zählerablesung feststellen. Die Produktionsstatistik wird vom Eidgenössischen Amt für Elektrizitätswirtschaft in Verbindung mit dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke geführt und für die Betriebe mit Energieabgabe an Dritte monatlich veröffentlicht.

Jährlich erscheint eine Zusammenstellung, in der neben den Betrieben der allgemeinen Elektrizitätsversorgung auch die Bahn- und Industriekraftwerke aufgenommen sind. Die Produktion wird dabei aufgeteilt in Erzeugung aus Wasserkraftbetrieben, kalorischen Kraftbetrieben und Einfuhr. Die Verwendung der Energie wird gegliedert in die Hauptverwendungsgebiete, inklusive Export und Verluste in den Übertragungsanlagen. Das Eidgenössische Amt für Wasserwirtschaft stellt für die Betriebe der allgemeinen Elektrizitätsversorgung auch die mögliche Produktion aus Wasserkraft monatlich fest, so dass man über den Ausnutzungsgrad dieser Betriebe fortlaufend orientiert ist. Das Eidgenössische Amt für Elektrizitätswirtschaft hat im Jahre 1936 zum erstenmal auch finanzwirtschaftliche Erhebungen durchgeführt, wofür auf etwa 12 Jahre zurückliegende Vorarbeiten des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes vorliegen. Die Zusammenstellungen umfassen eine Gliederung der Bilanzen der Unternehmungen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung in die wichtigsten Posten, so dass man über den Wert der nach dem In- und Ausland gelieferten Produktion, die Struktur der Betriebskosten und die Erträge genügend informiert wird.

Wenn es gelingt, auch noch die Unternehmungen mit Produktion für den Eigenbedarf finanzwirtschaftlich zu erfassen, dann wären die Grundlagen der Produktionsstatistik der schweizerischen Wasser- und Elektrizitätsindustrie geschaffen, auf denen man weiterbauen kann.

¹⁾ Dieses Votum ist nachträglich zur Verfügung gestellt worden. Red.